**Stellungnahme zum Entwurf des Aktionsplans zur Umsetzung des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“**

Als Mitglied des Bündnisses Gute Geburt unterstützt der pro familia Bundesverband die Stellungnahme des Bündnisses. pro familia nimmt im Folgenden Stellung zu den Handlungsfeldern 2 (Interprofessionelle und intersektorale Zusammenarbeit rund um die Geburt stärken) und 4 (Information, Aufklärung und Gesundheitskompetenz rund um die Geburt verbessern) des Aktionsplans.

pro familia teilt die Einschätzung, die im Nationalen Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ formuliert ist, wonach die Lebensphase Schwangerschaft nicht nur die Schwangere und das Kind, sondern auch das gesamte Umfeld betrifft. Die Gesundheitsforschung ist eindeutig und bestätigt seit langem, dass materielle und soziale Ressourcen sowie die gesellschaftlichen Einflüsse auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen die Gesundheit der Menschen stark beeinflussen.

Die Umsetzung des Nationalen Gesundheitsziels sollte deshalb die konkreten systemischen Lebensumstände der individuell Betroffen miteinbeziehen mit dem Ziel, das Empowerment auf diesen Gebieten zu stärken. Um dies zu erreichen, empfehlen wir im Aktionsplan den intersektoralen Aspekt in der Versorgung stärker in den Blick zu nehmen und die regionalen, wohnortnahen psychosozialen Beratungsangebote stärker zu fördern.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung mit Fragen und Anliegen zu den Themen Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt wissen wir um den Stellenwert dieser Arbeit für die Gesundheit und die Umsetzung der individuellen Rechte der Klient*innen und sehen Schwangerschaftsberatungsstellen hierbei als wichtige institutionelle Fachanbieter, mit direktem Zugang zu den betroffenen Menschen. Schwangerschaftsberatungsstellen sollten deshalb verstärkt als Kompetenzzentren und institutionelle Kooperationspartner rund um die gesunde Geburt wahrgenommen und gefördert werden.

Folgende Aufgaben und Themen sind wichtige fachliche Aufgaben zur Erreichung des Nationalen Gesundheitsziels. Sie fördern die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und die Gesundheitskompetenz rund um die gesunde Geburt und stehen im Einklang mit dem Fachverständnis der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der International Planned Parenthood Federation (IPPF).

**A. Wohnortnahe Angebote, in direkter Begegnung / face-to-face-Beratung sowie in blended Counselling Settings zu:**

- Familienplanung: bei Kinderwunsch, ungewollter Kinderlosigkeit, Infertilität, ungeplanter Schwangerschaft, Schwangerschaftsverlust sowie Schwangerschaftsabbruch.
- umfassende Verhütungsberatung zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften nach der Geburt
- (häuslicher) Gewalt und sexualisierter Gewalt.
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder
- Beratung vor, während und nach Pränataldiagnostik in der Schwangerschaft
- gesunde Schwangerschaft, Mutterschaftsvorsorge sowie Gesundheitsrisiken von Eltern und Kind (z.B. durch Alkohol, Tabak, Erkrankungen), Stillen
- Beratung bei Sexual- und Partnerschaftskonflikten in der Schwangerschaft und nach der Geburt

- Beratung und Information zu postpartalen Erkrankungen und nach traumatischen Geburtserlebnissen
- Sozialberatung und Armutsprävention rund um Schwangerschaft und Geburt (auch im Zusammenhang mit der Stiftung Mutter und Kind)
- Beratung und Begleitung im Rahmen der Vertraulichen Geburt (auch in Bezug auf Adoption)
- Etablierung von Familienhebammen in den Teams von Schwangerschaftsberatungsstellen zur Betreuung von vulnerablen Personen und Neugeborenen
- Kurse zur Stärkung der Elternkompetenzen
- Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft bei LGBTQIA-Personen
- Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft bei Menschen mit Beeinträchtigungen und Erkrankungen
- kultursensible Beratung unter Einbeziehung von Sprachmittler*innen face-to-face oder mittels Videodolmetscher*innen

**B. Kooperation mit den regionalen Fachversorgern rund um die gesunde Geburt**

- Die Anreize für die Fachversorger Frauenärzt*innen, Hausärzt*innen, Hebammen und Geburtskliniken zur Zusammenarbeit mit den psychosozialen Fachversorgern in Schwangerschaftsberatungsstellen sollten verstärkt werden.
- In Kooperation mit den Schwangerschaftsberatungsstellen sollten die ärztliche, geburtshilfliche und psychosoziale Versorgung von marginalisierten und minorisierten Personen mit Kinderwunsch und rund um die Geburt (z.B. Menschen, die in Armut leben, Menschen, die von Rassismus betroffen sind, LGBTQIA-Personen, Menschen mit Beeinträchtigungen/Erkrankungen) verbessert werden.
- Erstellung von aktiven (digitalen) Landkarten für regionale Verweisungen bei allen Fragen rund um die gesunde Geburt.
- Politikberatung in Kommunen, Landkreisen und bei Parlamentarier*innen.
- Schulung von Berater*innen zu den oben genannten Beratungsthemen rund um Schwangerschaft und Geburt.

pro familia ist der fachlichen Überzeugung, dass die bundesweit vorhandenen Beratungsstellen als Expert*innen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit in den Netzwerken der regionalen Fachversorger rund um die gesunde Geburt einen festen Platz einnehmen und dies in Zukunft noch umfangreicher tun könnten. Sie erreichen Menschen in ihren Communities und auch in ländlichen Gebieten. Die Finanzierung für die beschriebenen Aufgaben ist bisher jedoch prekär und nicht ausreichend. Sie sollte ausgebaut und die Fachstellen langfristig gesichert werden. Für die Klient*innen und ihre Familien sollten die Angebote kostenlos sein. Die Möglichkeiten der Finanzierung solcher Gesundheitsleistungen durch die institutionellen Träger sollten erweitert werden. Im Rahmen des Aktionsplans könnten entsprechende Maßnahmen projektiert und Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Frankfurt am Main, den 07.09.2023

pro familia Bundesverband e. V.
Mainzer Landstraße 250-254
60326 Frankfurt am Main
Tel 069 -26 95 779 0
Email: info@profamilia.de
www.profamilia.de